

Lendorf: Schlägerungen im Schutzwald

Die „Wunderblume“ braucht mehr Licht

In einem kleinen Wald in Lendorf bei Spittal wächst ein Wunder: Es ist der einzige Platz in Österreich, an dem die Gelbe Alpenrose (*Rhododendron luteum*) gedeiht. Seit 1937 wird die „Wunderblume“ gehätschelt und gepflegt; als nächstes fallen in dem Wald Schlägerungen an. Denn die geschützte Pflanze braucht Licht.

Die Lendorfer „Wunderblume“ ist ein sogenanntes „Reliktvorkommen“ und bedarf ständiger Pflege. Der Ankauf des 6500 Quadratmeter großen Areals war der erste Schritt. Der

„Alpenrosenwald“ wurde eingezäunt, dann startete der Naturschutzbund erfolgreich mit einer Vermehrung der Stecklinge.

Der ursprüngliche Strauch war stark geschädigt, er musste 1993 behutsam geschnitten wer-

den; jetzt blüht er in voller Pracht; auch die Stecklinge haben sich gut entwickelt.

Nächste Woche stehen wieder Pflegemaßnahmen an. Naturschutzbund-Chef Klaus

Kugi: „Es werden überaltete Bäume entfernt. Als das Areal 1937 unter Schutz gestellt wurde, waren sie klein, jetzt nehmen sie der Pflanze das

Licht weg.“ An der Aktion am Dienstag beteiligen sich unter anderen die Fachschul-

en Litzlhof und Drauhofen, die Forstdirektion, die Ausbildungsstätte Ossiach.

